

PRESSEAUSSCHNITT NW Lübbecke/ Samstag, 22. August 2009

Doppelter Grund zur Freude

Lübbecker Werkstätten feiern 25-jähriges Jubiläum und Schlüsselübergabe

VON THOMAS MERTEN

■ Lübbecke. Für den riesigen Schlüssel, den Werkstattleiterin Ellen Moritz am Freitag überreicht bekam, gibt es sicherlich kein passendes Schloss – es zählt ohnehin der Symbolwert. Denn es galt gleich zwei Anlässe der Lübbecker Werkstätten zu feiern. Auf den Tag des 25. Jubiläums des Stabak-Industrieservice fiel auch die Neueröffnung eines neuen Betriebs in der Hausstätte.

Um beiden Ereignissen Aufmerksamkeit zu widmen, wurde die Jubiläumsfeier gleich im neuen Gebäude zelebriert. Das musikalische Rahmenprogramm zwischen den teils lockeren, teils ausdrucksstarken Reden bildete die Big Band Pretsession des Gymnasiums.

„Genau genommen war es Mitte April 1984, als die Zweigwerkstatt ihren Betrieb aufnahm“, beginnt Moderator Bernd Wlotkowski seine Willkommensrede. Die Jubiläumsfeier wurde nämlich um vier Monate verschoben, um auch die Einweihung der neuen Außenstelle feiern zu können. Im Dezember 2007 wurde der Bau in Auftrag gegeben. Kein sehr breites Zeitfenster, um eine 2.200 Quadratmeter große Produktionsstätte aus dem Boden zu stampfen. Umso mehr freut sich Architekt Andreas Krauss. „Es



Schlüssel zur Zusammenarbeit: Andreas Krauss, Horst Bohlmann, Walter Böttcher, Ellen Moritz, Dirk Stanczus und Bernd Wlotkowski (v. l.) präsentieren die neue Stabak-Außenstelle. FOTOS (2): THOMAS MERTEN



High-Tech: Geschäftsleiter Bernd Wlotkowski (links) erklärt mit Hilfe von Axel Busse (rechts) den Besuchern die Arbeitsschritte. Zu den Werkzeugen gehört auch eine computergesteuerte Fräse.

ist schon ein gutes Gefühl, durch das Gebäude zu laufen, das man viele Monate vorher auf dem Papier entworfen hat.“ Besonders stolz ist er auf die lichtdurchlässige Wand aus Kunststoff, die für eine helle Arbeitsatmosphäre sorgt.

„Wir haben einen Weg in eine goldene Zukunft vorgezeichnet. Unsere Vorgaben waren nicht immer leicht zu erfüllen. Der Erfolg fiel uns nicht in den Schoß, sondern ist das Resultat harter Arbeit“, lobt Dr. Gunther Geisweid, Geschäftsführer der Leuchtmittelfirma Hera GmbH, in seiner Rede und überreichte Horst Bohlmann, Vorsitzender der Lebenshilfe Lübbecke, einen Scheck. In der neuen Werkstatt sollen Teile für seine Leuchtmittel produziert werden. Die geistig und körperlich behinderten Mitarbeiter bedienen hier Bohrer, Fräsen und fertigen unter anderem die Kabelverbindungen der Lampen. Das Wort „Stabak“ setzt sich aus Stabilität und Aktivität zusammen und soll die Normalität der Arbeit als Leitgedanken beschreiben.

Inzwischen erfüllen wieder lockere Swing- und Jazzklänge den Versammlungssaal, in dem über 100 Gäste das Ereignis verfolgten. Alle Reden sind gehalten, Schlüssel und Schecks überreicht. Der Besucher hatte anschließend beim Tag der offenen Tür Gelegenheit, die Produktions- und Lagerhallen zu besichtigen.